

Platen, August von: Vill (1828)

1 Wir kennen dich, wir fassen dich, wiewohl du schweigst:
2 Der schelm'sche Zug um deinen Mund und um dein Aug'
3 Verräth auf allen Gassen dich, wiewohl du schweigst;
4 Verstellung irrt um deine Stirn so liebenswerth,
5 Wie sollten wir verlassen dich, wiewohl du schweigst?
6 Es ist der Wein, den
7 Doch Liebe macht erblassen dich, wiewohl du schweigst.

(Textopus: Vill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8808>)